

Titel:	Entwicklung von Ausbildungsbausteinen im Rahmen der BMBF-Pilotinitiative „Ausbildung für Altbewerber“
Laufzeit:	II/07 – II/08
Bearbeiter/-innen:	Sprecher/Sprecherin: Irmgard Frank (1624), Dr. Jorg-Günther Grunwald (2201), Mitarbeiter/-innen: Roswitha Alscheid, Dr. Ulrich Blötz, Ilse Laaser, Dr. Volker Paul, Hannelore Paulini-Schlottau, Benedikt Peppinghaus, Magret Reymers, Lothar Rütter, Harald Schenk, Barbara-Christine Schild, Stefanie Schönenberg-Klein, Elke Wasiljew, Petra Westpfahl, Dr. Gert Zinke
Beteiligte:	Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) 59 Expert(inn)en der betrieblichen und berufsschulischen Praxis

Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:

Das BIBB hat im Auftrag des BMBF für insgesamt elf Ausbildungsberufe (bzw. bei Hinzurechnung der anrechnungsfähigen zweijährigen Berufe: 14) Ausbildungsbausteine entwickelt, an denen auch Betriebs- und Berufsschulexperten mitgewirkt haben.

Die Berufe in alphabetischer Reihenfolge:

1. Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik,
2. Chemikant/-in
3. Elektroniker/-in für Betriebstechnik
4. Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
5. Fachkraft für Lagerlogistik
- 5a. Fachlagerist/-in
6. Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
7. Industriemechaniker/-in
8. Kaufmann/frau im Einzelhandel (inklusive: Verkäufer/-in),
9. Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistungen,
10. Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
11. Maler/-in und Lackierer/-in (inklusive Bauten- und Objektbeschichter/-in)

Bei der modellhaften Entwicklung der Ausbildungsbausteine hat das BIBB seinen Arbeiten folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- a) Die Ausbildungsbausteine eines Ausbildungsberufes werden aus der dem Beruf zugrunde liegenden aktuellen Ausbildungsordnung (AO) - bzw. dem als Anlage beigefügten Ausbildungsrahmenplan (ARP) - und dem entsprechenden Rahmenlehrplan (RLP) entwickelt; sie müssen die in diesen Ordnungsmitteln vorgeschriebenen (Mindest-) Inhalte vollständig um-

fassen.

- b) Die Ausbildungsbausteine sind inhaltlich sinnvolle Teilmengen der AO, ARP und RLP, die an den Prinzipien einer vollständigen Handlung ausgerichtet sind und sich am „*Handeln in Situationen*“ orientieren. Kriterium für den Zuschnitt der Ausbildungsbausteine sind die den Beruf prägenden oder im beruflichen Einsatzgebiet üblichen Arbeits- und/oder Geschäftsprozesse, die das berufliche Handeln der ausgebildeten Fachkräfte in ihrer Gesamtheit maßgeblich bestimmen. In jedem Baustein werden mindestens die Qualifikationen vermittelt, die notwendig sind, um die Kompetenzen in dem jeweiligen beruflichen Handlungsfeld abzusichern.
- c) Da die Ausbildungsbausteine in relativ kurzer Zeit auch kompetenzbasiert formuliert werden sollten, lag den Entwicklungsarbeiten ein Kompetenzverständnis zugrunde, das sich aus pragmatischen Gründen am bereits praktizierten Lernfeldkonzept der Kultusministerkonferenz (KMK) orientierte. Handlungskompetenz wird danach verstanden als „... *die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz.*“¹
- d) Die Gestaltung der Bausteine erfolgte dabei ausschließlich thematisch-inhaltlich. Da jeweils berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse abgebildet werden sollten, wurden die zu vermittelnden Inhalte von einfachen Teilaufgaben bis zu komplexen Prozessen bzw. von einfachen Vorkenntnissen bis zur Qualitätskontrolle vollständig dargestellt. Durch diese inhaltlichen Vorgaben ist somit implizit auch die jeweils angemessene Dauer eines Bausteins bestimmt worden, die in der Regel in einer Marge angegeben wurde. Die Summe aller Baustein-Zeiten entspricht in jedem Fall der durch die AO vorgegebenen Regelausbildungsdauer.
- e) Die zeitliche Abfolge (Sequenzierung) der Bausteine erfolgte vorrangig nach didaktischen Gründen. Das heißt, es wurde stets geprüft, in welcher sinnvollen Reihenfolge die Vermittlung der Bausteine erfolgen kann: ob und ggf. welche vorangegangenen Bausteine für den Kompetenzerwerb nachfolgender Bausteine unbedingt Voraussetzung sind oder ob eine alternative Reihenfolge möglich ist. Für den Fall, dass eine Baustein-Vermittlung in Betrieben erfolgt und eine normale Prüfung durchgeführt wird (und keine sog. Externen-Prüfung gem. § 45 Abs. 2 BBiG), wurde stets angegeben, welche Bausteine mindestens bis zur Ablegung der Zwischenprüfung bzw. Teil 1-Prüfung vermittelt sein müssen.

Die insgesamt 103 Ausbildungsbausteine wurden dem BMBF Ende Februar 2008 in elektronischer und Anfang März 2008 in ausgedruckter Form übergeben. Der Auftraggeber hat die Produkte abgenommen und durch Rundschreiben der Abteilungsleiterin 3 vom 18.04.2008 an verschiedene Multiplikatoren per CD-ROM verbreitet. Zur Erprobung und Anwendung der Bausteine wird das BMBF im Lichte der IKBB-Leitlinien, aber auch der jüngsten Entwicklungen zum Ausbildungsbonus für Altbewerber, ein Konzept für ein BMBF-Modellprogramm erarbeiten, das voraussichtlich noch im Jahre 2008 ausgeschrieben werden wird.

Veröffentlichung:

FRANK, Irmgard, GRUNWALD, Jorg-Günther: Ausbildungsbausteine – ein Beitrag zur Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung, in BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Heft 4/2008.

¹ Handreichungen der KMK 2000, S. 9